

II-690 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

17.5.1965

257/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r u n g

zu 250/J

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r ě v i ć
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. N e u g e b a u e r und Genossen,
betreffend Übergehung des 20. Jahrestages der Ermordung der Hochschul-
assistenten und Widerstandskämpfer Dr. Kurt Horeischy und Dr. Hans Vollmar.

-.-.-

Das Bundesministerium für Unterricht beehrt sich, die Anfrage der
Abgeordneten Dr. Neugebauer und Genossen betreffend Übergehung des
20. Jahrestages der Ermordung der Hochschulassistenten und Widerstands-
kämpfer Dr. Horeischy und Dr. Vollmar wie folgt zu beantworten;

Sowohl das Bundesministerium für Unterricht als auch das Rektorat
der Universität Wien waren davon in Kenntnis, dass in den letzten Kriegs-
tagen, nämlich am 5. April 1945, die beiden Hochschulassistenten Dr. Kurt
Horeischy und Dr. Hans Vollmar von dem damaligen Professor Jörn Lange er-
schossen wurden, als sie die Rettung des Elektronenmikroskops durchführten.
Es war auch bekannt, dass beide Wissenschaftler der österreichischen Wider-
standsbewegung angehörten und mit dem sogenannten Kampfgruppenkommando
wertvolle Gebäude, Geräte und Einrichtungen zu sichern versuchten. 5 Jahre
nach der Ermordung wurde im Institut eine Gedenktafel enthüllt, wobei der
Präsident der Akademie der Wissenschaft sowie zahlreiche Professoren an-
wesend waren. Da die Universität Wien eine akademische Feierstunde aus
Anlass der 20. Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung Österreichs und der
10. Wiederkehr der Wiedererlangung der Unabhängigkeit der Republik
Österreich für 26. April 1965 angesetzt hatte, zu der die Mitglieder des
Lehrkörpers, alle sonstigen Universitätsangehörigen und die studierende
Jugend eingeladen wurden, hatte die Universität Wien festgesetzt, die
Widerstandskämpfer auf akademischem Boden im Rahmen dieser Feierstunde
der Universität Wien zu ehren. Am 26. April 1965, vor der oben erwähnten
akademischen Feierstunde, legten der Prorektor der Universität Wien ordent-
licher Universitätsprofessor Dr. Lesky, der Dekan der philosophischen
Fakultät der Universität Wien ordentlicher Universitätsprofessor Dr. Kraus,
der Prodekan der philosophischen Fakultät Universitätsprofessor
Dr. Hofreiter unter Teilnahme weiterer Angehöriger der Universität Wien
und der Studentenschaft am Gedenkstein einen Kranz nieder. Während der
grossen akademischen Feier gedachte der Rektor der Universität Wien ordent-

257/A.B.
zu 250/J

- 2 -

licher Universitätsprofessor DDDr. Fellingner der zwei jungen Assistenten mit folgenden Worten:

"..... Wir selbst haben genug und tragische Beispiele dieser Art erlebt, denn unter den vielen, die in den Jahren der Unterdrückung Freiheit und Leben in den Gefängnissen und Konzentrationslagern verloren, waren besonders viele Akademiker, junge und alte, und noch in den letzten Tagen des zugrundegehenden Regimes, am 5. April 1945, wurden zwei junge Assistenten am Chemischen Institut, die Doktoren Horeischky und Vollmar, getötet, und ihre Tat und ihre Namen werden uns immer ein Mahnmal dafür sein, dass das Wissen und Können, akademischer Grad und Titel, nicht nur und nicht einmal in erster Linie Vorrechte gewähren, sondern ernste Verpflichtung bedeuten. Vertreter der Universität haben heute früh an ihrem Gedenkstein einen Kranz niedergelegt, und ich möchte diese kurzen Worte nicht abschliessen, ohne dieser letzten Opfer, unmittelbar aus unserer Reihe entrissen, noch einmal hier besonders zu gedenken."

Anlässlich des Festvortrages bei dieser Feier hat Universitätsdozent Dr. Ludwig Jedlicka in seinem Festvortrag zum Thema "Österreichs Weg zum Staatsvertrag" ebenfalls der beiden Widerstandskämpfer mit folgenden Worten gedacht:

"Im Endkampf um Wien fielen im Rahmen der Universität im 1. Chemischen Institut Dr. Kurt Horeischky und Dr. Hans Vollmar bei der Verteidigung des Elektronenmikroskops. Beide wurden durch Magnifizenz bereits von dieser Stelle aus ehrend erwähnt."

Das Rektorat der Universität Wien ging bei Festsetzung des Tages der Ehrung von dem Gedanken aus, dass den beiden Widerstandskämpfern vor einem grossen Forum für ihre Tat zu danken war, und hat aus diesem Grunde das Gedenken vom Jahrestag der Ermordung auf die grosse Feier zur 20. Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung Österreichs festgesetzt.

-.--.-